

*Kathrin Bock-Famulla, Anne Münchow, Felicitas Sander,  
Davin Patrick Akko, Julia Schütz*

# Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2021

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2021

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

**Herausgeber**

Bertelsmann Stiftung  
Carl-Bertelsmann-Straße 256  
33311 Gütersloh  
Tel.: 05241 81-81583  
Fax: 05241 81-681583  
[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

**Verantwortlich**

Anette Stein  
Director Wirksame Bildungsinvestitionen  
E-Mail: [anette.stein@bertelsmann-stiftung.de](mailto:anette.stein@bertelsmann-stiftung.de)

**Layout und Satz**

Karin Justus, Bielefeld  
[www.lokbase.com](http://www.lokbase.com)

**Fotografie**

Frank Springer, [www.frank-springer.de](http://www.frank-springer.de)  
Jan Voth, [www.janvoth.com](http://www.janvoth.com)

# Hamburg



## Allgemeine Basisdaten

Fläche in km² (2019)	755
Einwohner:innen (31.12.2019)	1.847.253
Geborene Kinder (2019)	20.940
Geburten pro Frau (2019)	1,465
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2019)	185.098
<i>Davon &lt; 3 Jahren</i>	60.938
<i>Davon 3 bis &lt; 6 Jahre</i>	57.337
<i>Davon 6 bis &lt; 10 Jahre</i>	66.823
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2019)	
<i>... &lt; 3 Jahren</i>	40,4%
<i>... von 3 bis &lt; 6 Jahren</i>	46,6%
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2019)	
<i>... mindestens einem Kind &lt; 3 Jahren</i>	59,5%
<i>... mindestens einem Kind von 3 bis &lt; 6 Jahren</i>	69,5%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2020)	191.885
<i>Davon Kinder &lt; 6 Jahren</i>	21.781
<i>Entspricht Anteil an allen Kindern &lt; 6 Jahren</i>	18,4%

x = Wert unterliegt nach Angaben des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung

## FBBE auf einen Blick 01.03.2020

Anteil der Kinder in FBBE	
<i>... &lt; 1 Jahr</i>	2,1%
<i>... von 1 bis &lt; 3 Jahren</i>	69,0%
<i>... &lt; 3 Jahren</i>	46,7%
<i>... von 3 bis &lt; 6 Jahren</i>	95,4%
<i>inkl. 5,6 % in [vor-]schulischen Einrichtungen</i>	
<i>Schulkinder 6 bis &lt; 11 Jahre</i>	2,4%
Tageseinrichtungen insgesamt	1.133
<i>Davon Horten</i>	7
Anteil der Einrichtungen mit	
<i>... &lt; 45 Kindern</i>	33,8%
<i>... 45 bis 75 Kindern</i>	26,6%
<i>... 76 Kindern und mehr</i>	39,6%
Pädagogisches Personal (inkl. Leitung) in KiTas (mit Horten) insgesamt	17.728
<i>Davon in Horten</i>	99
Kinder in KiTas (mit Horten) insgesamt	84.045
<i>Davon &lt; 3 Jahren</i>	26.273
<i>Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt</i>	56.230
<i>Davon Schulkinder &lt; 11 Jahren</i>	1.378
Tagespflegepersonen insgesamt	847
Kinder in Kindertagespflege insgesamt	3.283
<i>Davon &lt; 3 Jahren</i>	2.192
<i>Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt</i>	855
<i>Davon Schulkinder &lt; 11 Jahren</i>	236
Leitungspersonal in KiTas (mit Horten) insgesamt	1.496
<i>Davon in Horten</i>	x

## Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Hamburg

In den letzten zehn Jahren hat sich in HH die Zahl der unter 3-Jährigen, die eine KiTa oder Kindertagespflege besuchen, um 12.393 Kinder auf 28.429 erhöht. Somit stieg die FBBE-Teilhabequote dieser Altersgruppe von 32 % im Jahr 2011 auf 47 % im Jahr 2020. Trotz des enormen Ausbaus liegt HH jedoch noch unter der durchschnittlichen ostdeutschen Teilhabequote (53 %). Bei den 3- bis unter 6-Jährigen liegt der Wert bei 96 % (bundesweit: 93 %).

Für faire Bildungschancen ist nicht nur die Zahl an Plätzen entscheidend: Die Angebote müssen auch kindgerecht sein. Wichtige – auch wissenschaftlich untersuchte – Gradmesser für die strukturelle Qualität in KiTas sind der *Personalschlüssel*, die *Gruppengröße*, das *Qualifikationsniveau* des pädagogischen Personals und ausreichend *Leitungszeit*.

Der Personalschlüssel lässt sich mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen berechnen. So werden 2020 in HH 60 % der unter 3-Jährigen in Krippengruppen betreut. Mit einem rechnerischen Personalschlüssel von 1 zu 4,3 wird hier nicht die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung (1 zu 3,0) erreicht. Weitere 19 % dieser Altersgruppe besuchen Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren; der Personalschlüssel liegt hier bei 1 zu 4,5 – das stellt noch kein kindgerechtes Verhältnis dar. In altersübergreifenden Gruppen werden weitere 9 % der unter 3-Jährigen zusammen mit 11 % der über 3-Jährigen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 6,6 betreut. Das ist ungünstiger als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 zu 3,75.<sup>1</sup> Der überwiegende Anteil der ab 3-Jährigen (58 %) besucht Kindertagesgruppen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 7,9 (Empfehlung der Bertelsmann Stiftung: 1 zu 7,5).

Die Auswertungen zeigen, dass im Jahr 2020 in HH für mehr als 71 % der Kinder in amtlich erfassten KiTa-Gruppen<sup>2</sup> nicht genügend Fachpersonal zur Verfügung steht. Dieser Anteil liegt im bundesweiten Durchschnitt von 73 %. Die nicht kindgerechte Personalausstattung betrifft die unter 3-Jährigen (78 %) häufiger als die ab 3-Jährigen (68 %).

Trotz der noch nicht kindgerechten Personalschlüssel hat sich in HH von 2013 bis 2020 die personelle Ausstattung in Krippengruppen neben BB bundesweit am stärksten verbessert (von 1 zu 5,4 auf 1 zu 4,3). Auch in Kindertagesgruppen kam es zu einem im bundesweiten Vergleich größeren Ausbau (von 1 zu 9,3 auf 1 zu 7,9). Trotz dieser Entwicklungen müssen in HH jedoch rein rechnerisch 1,3 Krippenkinder mehr von einer Fachkraft betreut werden als in BW, dem Bundesland mit der günstigsten Personalausstattung.

Die Gruppengröße ist ein weiterer wichtiger Gradmesser für die Qualität in KiTas. Nach wissenschaftlichen Empfehlungen sollten Gruppen für jüngere Kinder maximal zwölf Kinder umfassen, für die Älteren maximal 18.<sup>3</sup> In HH werden diese Werte bei 65 % der amtlich erfassten KiTa-Gruppen nicht erreicht (bundesweit: 54 %). Mit 85 % ist insbesondere ein größerer Anteil der auch für 2-Jährige geöffneten Kindertagesgruppen zu groß; bei den Kindertagesgruppen sind es 66 %. Ebenso entspricht ein Großteil der Krippengruppen und der Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren nicht den Empfehlungen (60 % bzw. 68 %). Insgesamt zeigt sich, dass in HH die ab 3-Jährigen mit 79 % etwas häufiger von nicht kindgerechten Gruppengrößen betroffen sind als die unter 3-Jährigen (73 %).

Wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ KiTa-Qualität ist nicht nur zahlenmäßig ausreichendes, sondern auch qualifiziertes Personal. In HH verfügen mehr als 56 % der 17.629 pädagogisch Tätigen in KiTas über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa als Erzieher:in. Damit liegt HH sowohl unter dem bundesweiten Durchschnitt (68 %) als auch deutlich unter dem Niveau der ostdeutschen Bundesländer (80 %). Weitere 8 % besitzen einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Eine sonstige – nicht fachlich einschlägige – Ausbildung weisen in HH etwas mehr als 8 % der pädagogisch Tätigen auf; das ist bundesweit (4,5 %) der höchste Anteil. Die Anteile des Personals ohne Abschluss sowie mit einem fachlich einschlägigen Berufsfachschulabschluss unterliegen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung, sodass sie hier nicht dargestellt werden können. Weitere 4 % schließlich befinden sich in Ausbildung; 2016 lag dieser Wert bei fast 3 %. Mit Blick auf die gegenwärtig in vielen Bundesländern eingeführten praxisintegrierten Ausbildungsgänge bleibt abzuwarten, ob sich dieser Wert in den kommenden Jahren weiter erhöht. Ebenso gilt es kontinuierlich zu beobachten, wie sich die neuen beruflichen Zugangsformen, etwa für Quereinsteiger:innen, zukünftig auf das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals insgesamt auswirken werden.

Auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden Leitungsressourcen nimmt eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität ein. Nach den Angaben in der KJH-Statistik verfügen 11 % der KiTas in HH über keine Zeit für Leitungsaufgaben; insbesondere die kleineren KiTas (weniger als 45 betreute Kinder) geben dies zu 20 % an. Über die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben<sup>4</sup> verfügen 2020 in HH 57 % der KiTas (ohne Horte); das ist länderübergreifend (bundesweit: 18 %) der höchste Anteil.

## Qualitätsentwicklungen im Rahmen des KiQuTG

Im Rahmen des KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetzes (KiQuTG) erhält jedes Bundesland zwischen 2019 und Ende 2022 vom Bund finanzielle Mittel für Maßnahmen zur



Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern. HH investiert diese Bundesmittel in eins der insgesamt elf Handlungsfelder: *Guter Betreuungsschlüssel*.

Die rund 121 Mio. Euro fließen in die Verbesserung des Fachkraftschlüssels in Krippengruppen. Dieser Ausbau wurde bereits im Rahmen des „Gesetzes zur Verbesserung der Betreuungsqualität in Hamburger Kindertagesstätten“ vom 4. Oktober 2018 beschlossen. In diesem ist festgeschrieben, dass bis Januar 2021 die Personalbemessung in Krippengruppen auf 1 zu 4 und in Kindergartengruppen auf 1 zu 10<sup>5</sup> bis Januar 2024 verbessert werden soll.

Im Rahmen des KiQuTG wird mit den Bundesmitteln in HH anteilig die Verbesserung der Krippenschlüssel finanziert. Mit den Daten der KJH-Statistik vom 1. März 2020 lassen sich leichte Effekte der Maßnahme erkennen. So zeigen sich zwischen 2019 und 2020 geringe Verbesserungen der Personalschlüssel in Krippengruppen (von 1 zu 4,5 auf 1 zu 4,3) und in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren (von 1 zu 4,7 auf 1 zu 4,5). Es bleibt abzuwarten, inwiefern die Daten vom 1. März 2021 weitere Verbesserungen zeigen können. Durch die gesetzliche Verankerung der Maßnahme ist zumindest sichergestellt, dass auch nach Auslaufen der Bundesmittel die Finanzierung durch Landesmittel gesichert ist.

### Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Hamburg

Um allen Kindern unabhängig von ihrem Wohnort gleichwertige Teilhabe- und Bildungschancen zu ermöglichen, ist es unerlässlich, dass jedes Bundesland ein sowohl bedarfsge-rechtes als auch kindgerechtes FBBE-Angebot zur Verfügung stellt. Trotz der Tatsache, dass die Personalschlüssel in HH günstiger sind als in den ostdeutschen Bundesländern, ist der Anteil der Kinder, die in KiTa-Gruppen mit einer nicht kindgerechten Personalausstattung betreut werden, noch immer zu hoch (71 %). Darüber hinaus zeigt sich, dass die Teilhabechancen der unter 3-Jährigen in HH noch nicht das ostdeutsche Niveau erreichen.

Der *Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule*<sup>6</sup> prognostiziert, dass für gleiche Teilhabechancen und eine kindgerechte Betreuung sowie eine professionelle Leitungsausstattung gemäß wissenschaftlichen Empfehlungen bis 2030 in HH fast 2.000 KiTa-Fachkräfte fehlen werden. Damit diese Lücke geschlossen werden kann, muss die Zahl der bis 2030 prognostizierten Neuzugänge um 16 % gesteigert werden. Es ist zu prüfen, ob die Ausbildungskapazitäten so schnell aufgestockt und Quereinsteiger:innen gewonnen sowie pädagogisch qualifiziert werden können.

Falls dies nicht möglich sein wird, besteht in HH allerdings – auch infolge der rückläufigen Geburtenzahlen – die realis-

tische Chance, bis 2030 die Teilhabequoten an das heutige Niveau der ostdeutschen Bundesländer und die Personalschlüssel an das durchschnittliche Westniveau<sup>7</sup> anzugleichen. So werden laut Prognose bis 2030 genügend Fachkräfte vorhanden sein, um dieses Etappenziel zu erreichen, und es stehen noch 3.000 Fachkräfte zur Verfügung, die für zusätzliche Verbesserungen, wie etwa die Leitungsausstattung, eingesetzt werden könnten.

Nach 2030 muss dann allerdings das Ziel lauten: kindgerechte und bedarfsgerechte FBBE-Angebote in ganz Deutschland. Um dies zu erreichen, müssen in HH schon jetzt die Weichen für den Ausbau der Plätze sowie der Ausbildungskapazitäten mit gleichzeitiger Qualifizierung zusätzlicher Berufsschullehrer:innen gestellt werden. Für die Verbesserung der Personalschlüssel ist zudem eine rechtliche Basis erforderlich. So sollte ein Stufenplan mit einer schrittweisen Verbesserung der Personalausstattung in das KibeG integriert werden. Darüber hinaus braucht es Konzepte, um neues Personal zu gewinnen und – insbesondere durch attraktive Arbeitsbedingungen und Verdienstmöglichkeiten – die vorhandenen Fachkräfte zu binden. Damit HH diese Aufgaben bewältigen kann, ist es unumgänglich, dass der Bund auch nach 2022 sein finanzielles Engagement für den Qualitätsausbau fortsetzt und im KiQuTG verlässlich verankert. Die Mittel sollten in erster Linie für die Gewinnung neuer Fachkräfte und den Ausbau der Personal- und Leitungskapazitäten verwendet werden.

1 Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl. Freiburg.

2 Es werden nur die Gruppen in KiTas analysiert, die laut Angaben in der amtlichen KJH-Statistik mit einer Gruppenstruktur arbeiten. Die Zuordnung von Gruppen in KiTas zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen KJH-Statistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in den Gruppen. Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.

3 Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensel, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.

4 Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungs-äquivalent. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit).

5 Ein direkter Vergleich mit den hier ausgewiesenen Personalschlüsseln, deren Grundlage die Daten der KJH-Statistik bildet, ist nicht möglich.

6 Der Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule prognostiziert bis 2030 den Fachkräftebedarf für die KiTa- und Grundschulbetreuung und stellt ihn dem voraussichtlich verfügbaren Personalangebot gegenüber. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.fachkraefte-radar-kita-grundschule.de](http://www.fachkraefte-radar-kita-grundschule.de)

7 Sind die Personalschlüssel bereits günstiger als das Westniveau, werden sie in den Berechnungen konstant gehalten.

# Teilhabe sichern

Jedes Kind braucht einen gesicherten und einfachen Zugang zu „guter“ Kindertagesbetreuung, unabhängig von seinem Wohnort und seiner sozio-ökonomischen oder kulturellen Herkunft. Dazu sind ausreichend wohnortnahe Angebote notwendig. Um diesem Anspruch zu genügen, erfolgte in den vergangenen Jahren bundesweit ein enormer Ausbau der Betreuungsplätze. Fast die Hälfte der unter drei Jahre alten Kinder (47 %) in HH nimmt eine Kindertagesbetreuung in Anspruch (bundesweit: 35 %). Unterschiede gibt es vor allem zwischen den unter 1-Jährigen (2 %), 1-Jährigen (57 %) und 2-Jährigen (81 %). Von den Kindern ab 3 bis unter 6 sind in HH mit 95 % fast alle in einer KiTa oder Kindertagespflege. Darüber hinaus nutzen 67 % der 6-Jährigen (Stand: 1. März 2020) Angebote der Kindertagesbetreuung, bevor sie in den schulischen Bildungsbereich wechseln.

Nur 2 % der unter 11-jährigen Schulkinder besuchen einen Hort<sup>1</sup>; bundesweit sind es mit 17 % deutlich mehr. Weitere 90 % nehmen

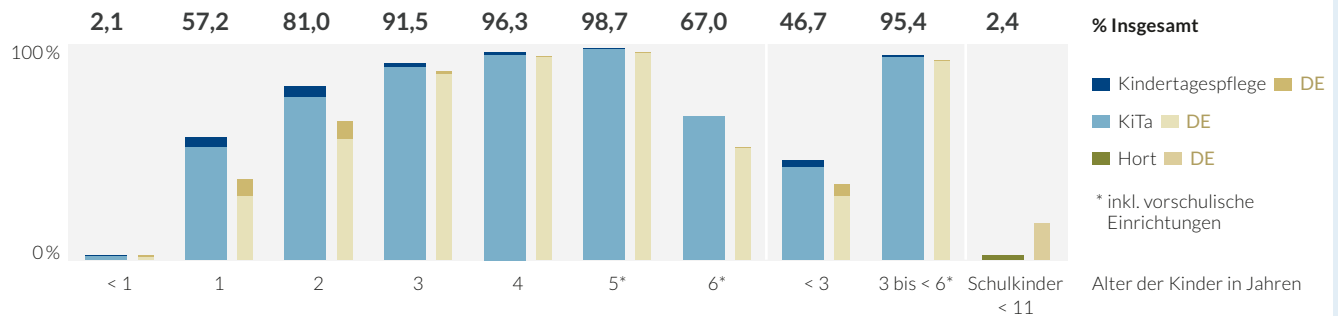
Ganztagsschulangebote wahr (bundesweit: 45 %). Nur 182 Schulkinder (0,3 %), die parallel kein Hort- oder Ganztagsschulangebot nutzen, besuchen eine Kindertagespflege.

2020 nutzen 28.429 unter 3-Jährige in HH ein FBBE-Angebot (47 %). Das sind 10.691 Kinder mehr als 2012, dem Jahr vor der Einführung des bundesweit geltenden Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Geburtstag: ein Anstieg der Teilhabequote um 11 Prozentpunkte. Bedarfsgerecht ist das Angebot jedoch noch nicht: 2019<sup>2</sup> wünschen sich fast 58 % der Eltern von Kindern dieser Altersgruppe laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Vergleicht man die Entwicklung der elterlichen Betreuungswünsche mit der Bildungsbeteiligung für diese Altersgruppe zwischen 2012 und 2019, zeigt sich, dass der Bedarf etwas stärker angestiegen ist als die Teilhabequote. Lag die Differenz 2012 bei mehr als 9 Prozentpunkten, hat sie sich innerhalb von sieben Jahren auf 11 erhöht.

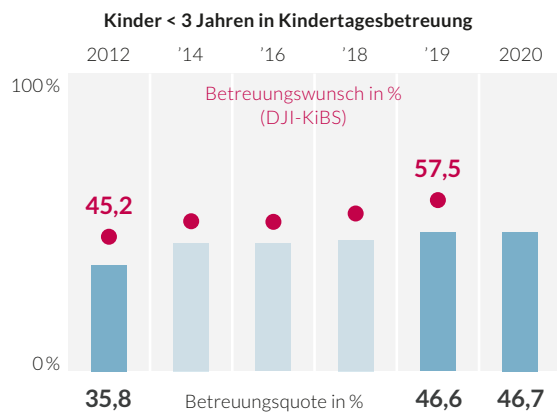
1 Ist im Folgenden von Horten die Rede, sind in der Regel auch Hortgruppen in KiTas gemeint.

2 Die 2020er Daten der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ werden vom BMFSFJ voraussichtlich erst nach der Veröffentlichung des Länderreports publiziert.

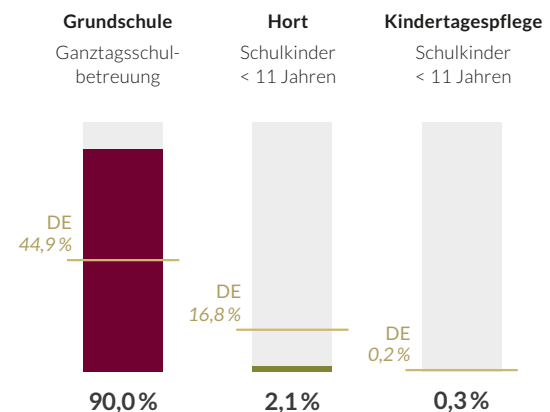


**Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | HH 01.03.2020 | Tab. 6-14; 41a1****Betreuungsquote und Betreuungswunsch**

HH 2012-2020, Stichtag 01.03. | Tab. 88a

**Bildungsbeteiligung von Schulkindern**

HH 01.03.2020, Schulj. 2019/20 | Tab. 41a1; Tab. 71



Vereinbarte Betreuungszeit in Horten: Ø 3,2 Stunden/Tag

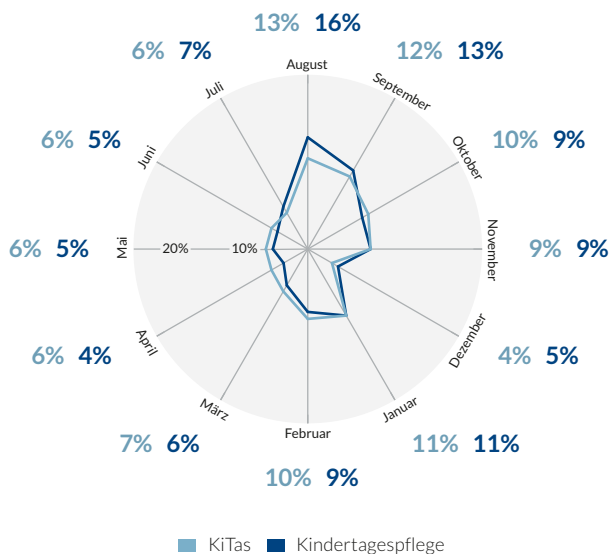
Regionale Daten zur Bildungsbeteiligung finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten

Fast 36 % der Kinder, die am 01.03.2020 unter drei Jahre alt waren, wurden von August bis Oktober in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen (vgl. S. 6). Im Dezember zeigen sich die geringsten Aufnahmequoten (4 %). In der Kindertagespflege erfolgen die meisten Eingewöhnungen im August (16 %). Im September bis November sowie Januar und Februar liegen die Aufnahmequoten darunter, bewegen sich aber auf einem etwas höheren Niveau (9 % bis 13 %).

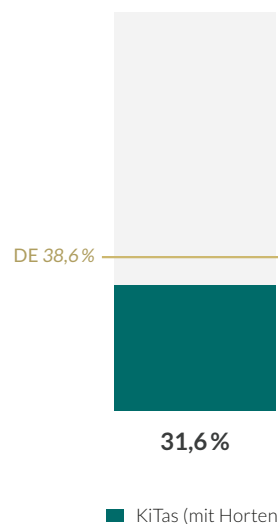
Kinder mit einer Eingliederungshilfe werden in 32 % der KiTas (mit Horten, ohne Sondereinrichtungen) in HH betreut; bundesweit liegt dieser Wert bei 39 %.

Werden die vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeiten betrachtet, zeigt sich das folgende Bild: In HH wird mit knapp 42 % der größte Anteil der unter 3-jährigen KiTa-Kinder laut Vertrag mehr als 35 bis unter 45 Wochenstunden betreut. Auch in der Altersgruppe der ab 3-Jährigen werden diese Betreuungszeiten am häufigsten (41 %) gebucht. Diese Werte liegen deutlich über den durchschnittlichen Bundeswerten (20 % bzw. 18 %). In der Kindertagespflege hingegen wird der größte Anteil der Kinder bis zu 25 Stunden wöchentlich betreut: Das gilt für 46 % der unter 3-Jährigen und 61 % der ab 3-jährigen Nichtschulkinder. Auch Schulkinder nutzen diese Betreuungszeiten sowohl in Horten (93 %) als auch in der Kindertagespflege (79 %) am häufigsten.

## Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas und Kindertagespflege | HH 01.03.2020 | Tab. 87; 87a



## KiTas (mit Horten), die Kinder mit Eingliederungshilfe betreuen | HH 01.03.2020 | Tab. 59a



## Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | HH 01.03.2020 | Tab. 2-5; 3h; 138

	Kinder in KiTas und Horten			Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege		
	< 3 Jahre: 26.273	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 56.230	Schulkinder < 11 Jahren: 1.377	< 3 Jahre: 2.192	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 855	Schulkinder < 11 Jahren: 236
Bis 25 Stunden	28,4 11,3	29,6 9,3	93,3 61,1	45,8 31,3	61,4 47,0	78,8 89,7
> 25 bis 35 Stunden	10,4 30,6	11,3 37,8	1,6 35,2	26,2 34,2	19,8 24,4	13,6 7,4
> 35 bis < 45 Stunden	41,5 19,5	41,4 17,5	4,0 1,6	24,0 19,3	15,6 15,7	7,6 1,8
45 Stunden und mehr	19,8 38,5	17,8 35,4	1,1 2,2	4,0 15,2	3,3 12,9	0,0 1,1

| = DE



Regionale Daten zum Betreuungsumfang finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten

In HH liegt der Anteil der Kinder mit nicht deutscher Familiensprache in 58 % der KiTas unter 25 % (bundesweit: 69 %); hier spricht also die Mehrheit der Kinder zu Hause Deutsch. 39 % der unter 3-Jährigen in KiTas haben einen Migrationshintergrund (MH). 14 % sprechen in ihrer Familie überwiegend Deutsch, 25 % eine andere Sprache. Bei den älteren KiTa-Kindern (44 %) liegen die Werte für die Sprache bei 14 % bzw. 30 %. Die Anteile der Kinder mit MH sind in der Kindertagespflege in beiden Altersgruppen mit 10 % bzw. 16 % geringer als in KiTas. Bei den jüngeren Kindern spricht nur 1 %

Deutsch, 9 % sprechen eine andere Sprache. Bei den ab 3-Jährigen liegen diese Werte bei 1 % bzw. 16 %.

Der größte Anteil der unter 4-Jährigen mit oder ohne MH wurde mit einem Jahr in ihrer aktuellen KiTa (52 % bzw. 53 %) oder Kindertagespflege (49 % bzw. 57 %) aufgenommen. Kinder mit MH besuchen seltener im Alter von unter einem Jahr zum ersten Mal eine KiTa (18 %) als Kinder ohne MH (31 %). In der Kindertagespflege sind diese Unterschiede geringer (25 % bzw. 32 %).



## Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

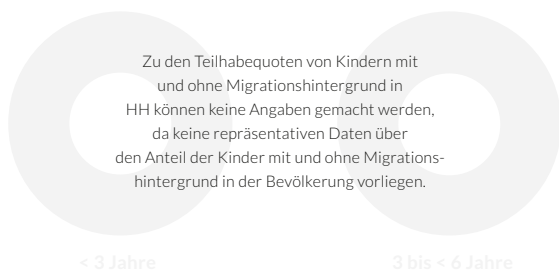
HH 01.03.2020



Regionale Daten zum Migrationshintergrund und zur Familiensprache finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten

### Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege

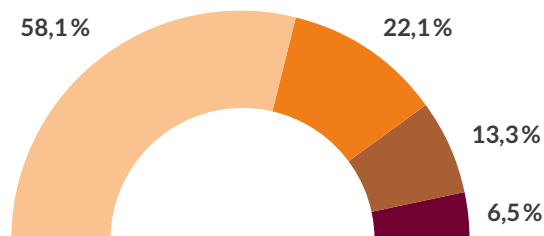
Tab. 38a, Tab. 39a



Quote der Inanspruchnahme von Kindern

mit Migrationshintergrund    ohne Migrationshintergrund

### Ki Tas (mit Horten) nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96

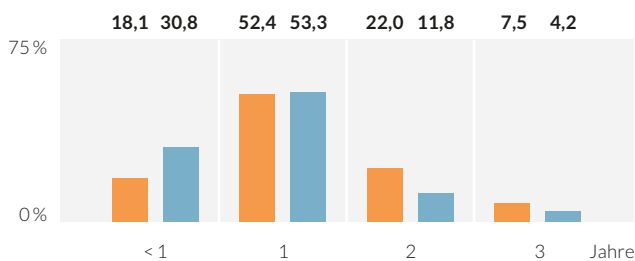


Ki Tas (mit Horten) mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von

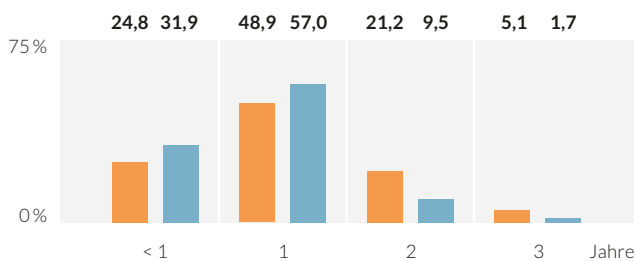
< 25 %    25 bis < 50 %    50 bis < 75 %    75 % und mehr

### Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa und Kindertagespflege | Tab. 92; 93

KiTa



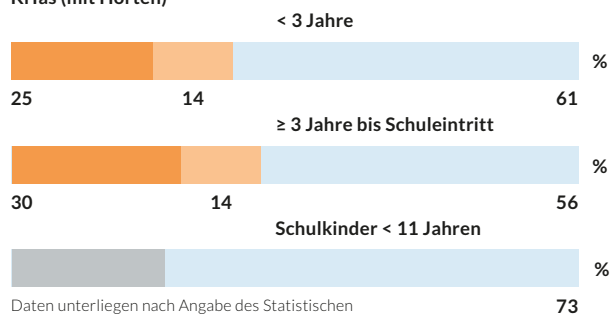
Kindertagespflege



mit Migrationshintergrund    ohne Migrationshintergrund

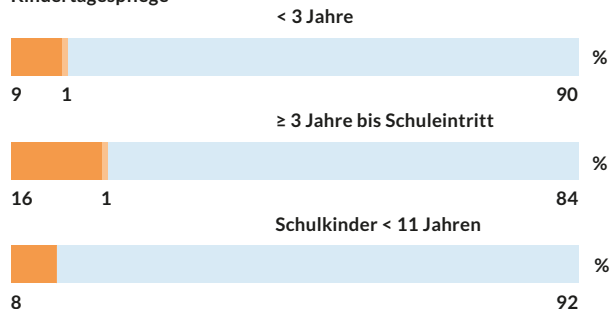
### Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas (mit Horten) und Kindertagespflege | Tab. 15a-20a

KiTas (mit Horten)



Daten unterliegen nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.

Kindertagespflege



Kinder mit Migrationshintergrund:  
Familiensprache    nicht Deutsch    Deutsch  
Kinder ohne Migrationshintergrund

# Bildung fördern – Qualität sichern

Die FBBE kann einen bedeutenden Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Voraussetzung dafür, dass die KiTas ihren Bildungsauftrag durchführen können, sind professionelle Rahmenbedingungen: insbesondere ausreichend Personal für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitung und die Verwaltung. Weitere wichtige Gradmesser für die Qualität sind qualifizierte KiTa-Teams und kleine Kindergruppen. Schließlich spielt auch die Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen durch die Träger eine Rolle. Der Status quo der KiTa-Landschaft wird im Folgenden anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Dimensionen dargestellt.

60% der unter 3-Jährigen in HH sind in Krippengruppen; 2020 ist hier eine Vollzeitkraft rechnerisch für 4,3 ganztags betreute Kinder zuständig. Weitere 19% dieser Altersgruppe werden zusammen mit 2% der ab 3-Jährigen in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren betreut (Personalschlüssel: 1 zu 4,5). Der größte Anteil der Kinder ab drei Jahren (58%) befindet sich in Kindergartengruppen (Personalschlüssel:

1 zu 7,9). Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 Kinder unter drei Jahren in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. In HH entsprechen 51% der Personalschlüssel in Kindergartengruppen dieser Empfehlung (inkl.  $\pm 0,5$  Toleranz) bzw. sind günstiger. Schlechter sind 49% der Personalschlüssel, in Krippengruppen sogar 73%. Ein ungünstigeres Bild zeigt sich bei den weiteren Gruppenformen. So sind in 77 bis 90% dieser Gruppen die Personalschlüssel ungünstiger als wissenschaftlich empfohlen.

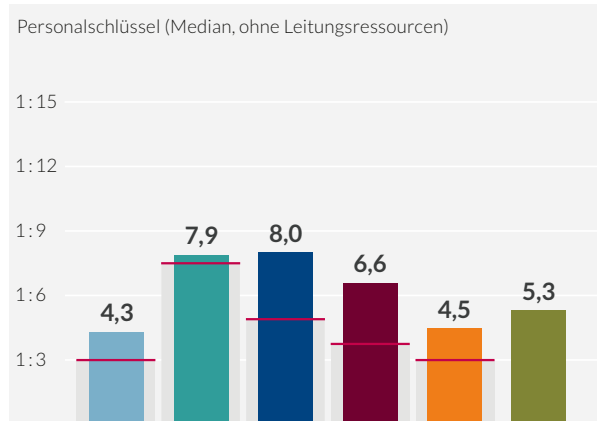
Der Personalschlüssel ist eine rein rechnerische, im KiTa-Alltag nicht beobachtbare Größe, die die gesamte Arbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft umfasst. Die annähernd reale Betreuungssituation beschreibt die Fachkraft-Kind-Relation, die das Verhältnis zwischen den Fachkräften und den Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit darstellt.



## Pädagogische Personalausstattung | HH 01.03.2020

### Personalschlüssel

Tab. 43a2



Gruppentyp

■ Krippe 
 ■ Kindergarten 
 ■ Kindergarten ab 2 Jahre 
 ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre 
 ■ Krippe < 4 Jahre 
 ■ Hort 
 ■ Ohne feste Gruppenstruktur

Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

### Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b; 36b1; 36b2

#### 26.273 Kinder < 3 Jahren



#### 56.215 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt

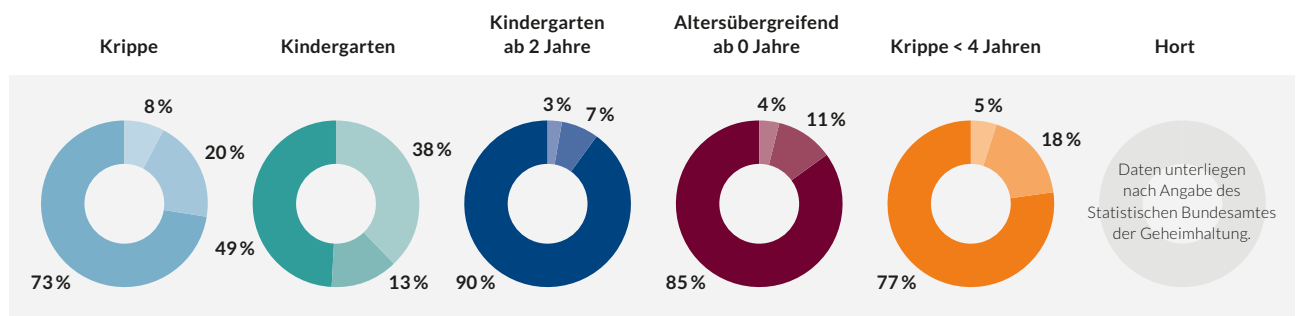


#### 1.377 Schulkinder unter 11 Jahren



Regionale Daten zum Personalschlüssel finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten

### Personalschlüssel im Vergleich | Tab. 94; 94a-e



Personalschlüssel von

< 1:2,5 DE 10%  
 1:2,5 bis < 1:3,5 DE 24%  
 1:3,5 und mehr DE 66%

< 1:7 DE 26%  
 1:7 bis < 1:8 DE 14%  
 1:8 und mehr DE 60%

< 1:4,4 DE 2%  
 1:4,4 bis < 1:5,4 DE 7%  
 1:5,4 und mehr DE 91%

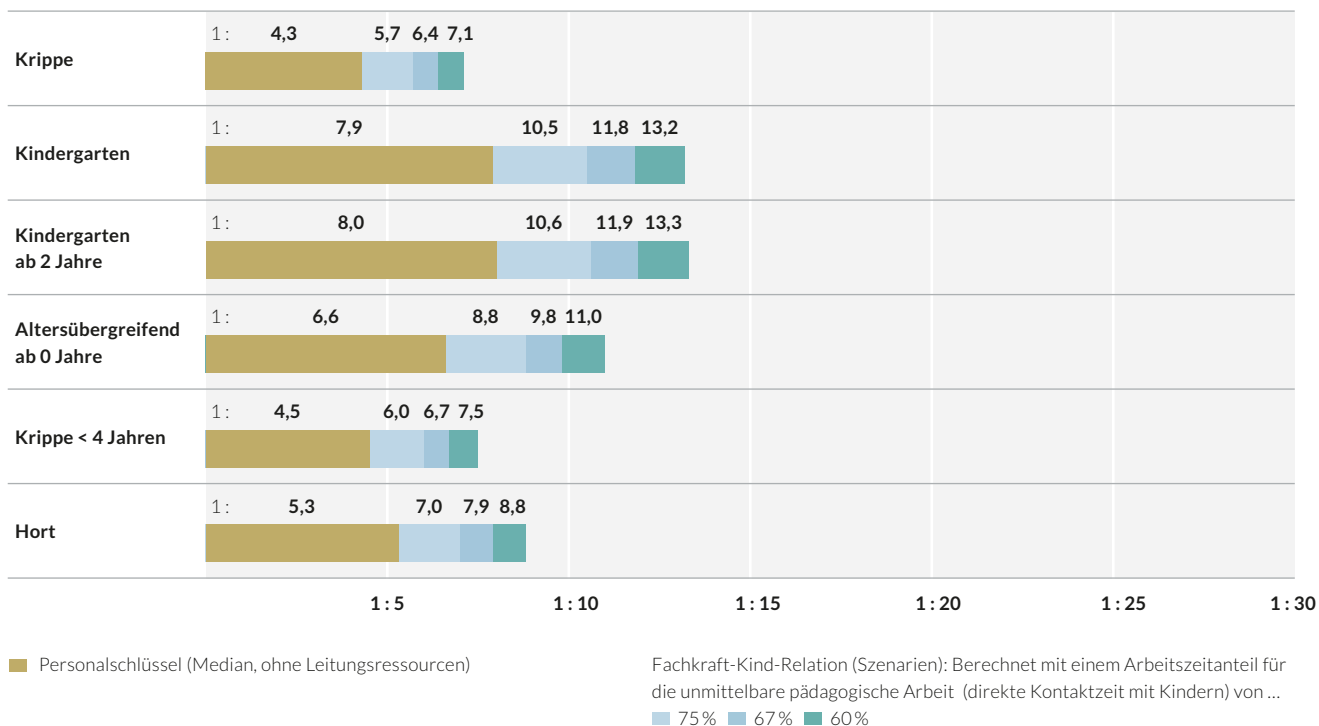
< 1:3,25 DE 4%  
 1:3,25 bis < 1:4,25 DE 9%  
 1:4,25 und mehr DE 87%

< 1:2,5 DE 5%  
 1:2,5 bis < 1:3,5 DE 22%  
 1:3,5 und mehr DE 72%

< 1:9,5 DE 44%  
 1:9,5 bis < 1:10,5 DE 5%  
 1:10,5 und mehr DE 51%

Daten unterliegen nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



Eine Annäherung an die Fachkraft-Kind-Relation kann nur durch Szenarien erfolgen, da die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik keine Daten für Arbeitszeitanteile der mittelbaren pädagogischen Aufgabenbereiche sowie Ausfallzeiten erfasst. Die drei von der Bertelsmann Stiftung entwickelten Szenarien wurden auf Basis wissenschaftlicher Untersuchungen berechnet. Diese zeigen, dass 24% bis 41% der Gesamtarbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft zum einen Ausfallzeiten sind (Urlaub, Krankheit, Fortbildungen) und zum anderen für Aufgaben außerhalb der pädagogischen Praxis benötigt werden, etwa für Elterngespräche, die Qualitätsentwicklung oder Bildungsdokumentationen.<sup>1</sup> In den Szenarien wird der Anteil für die unmittelbaren Arbeitsaufgaben, also den Kontakt mit den Kindern, mit 75%, 67% oder 60% der gesamten Arbeitszeit angesetzt.

Werden wie im Szenario 1 nur 25% der Arbeitszeit für Aufgaben ohne die Kinder verwendet, verbleiben 75% der Arbeitszeit für sie. In HH betreut dann eine Vollzeitkraft in Krippengruppen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 4,3 in der pädagogischen Praxis

rechnerisch 5,7 Kinder. Nimmt man einen höheren Anteil mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit an, sinkt die Zeit für die Arbeit mit den Kindern, und die Fachkraft-Kind-Relationen verschlechtern sich (Szenarien 2 und 3).

Neben einer kindgerechten Personalausstattung ist die Gruppengröße ein weiterer Gradmesser für „gute“ KiTas. Zu große Gruppen bedeuten für die Kinder und das Personal übermäßigen Stress, etwa durch die Lautstärke. So sollten Gruppen für jüngere Kinder nicht mehr als zwölf Kinder umfassen, Kindergartengruppen nicht mehr als 18.<sup>1</sup> In HH sind 60% der Krippengruppen zu groß, bei den Kindergartengruppen sind es 66%.

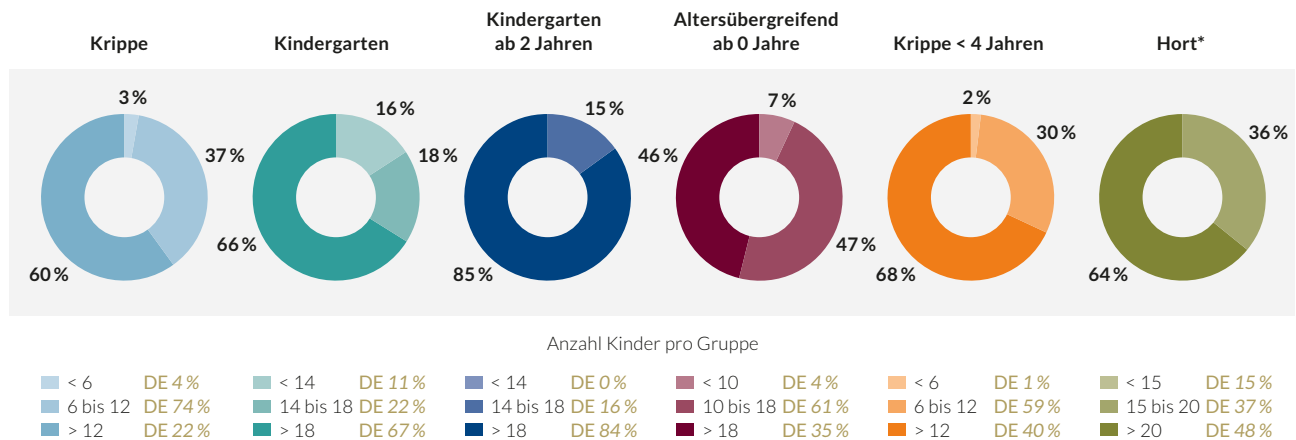
Im Median haben die KiTas in HH 10 Stunden und damit kürzer als die ostdeutschen Bundesländer (11 Stunden) ihre Türen geöffnet (bundesweit: 9,5 Std.). Der Großteil der KiTas (47%) startet den Tag zwischen 7:00 und 7:30 Uhr. Die meisten Horte (86%) beginnen den Tag dagegen erst nach 7:30 Uhr.

<sup>1</sup> Vgl. Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensch, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.



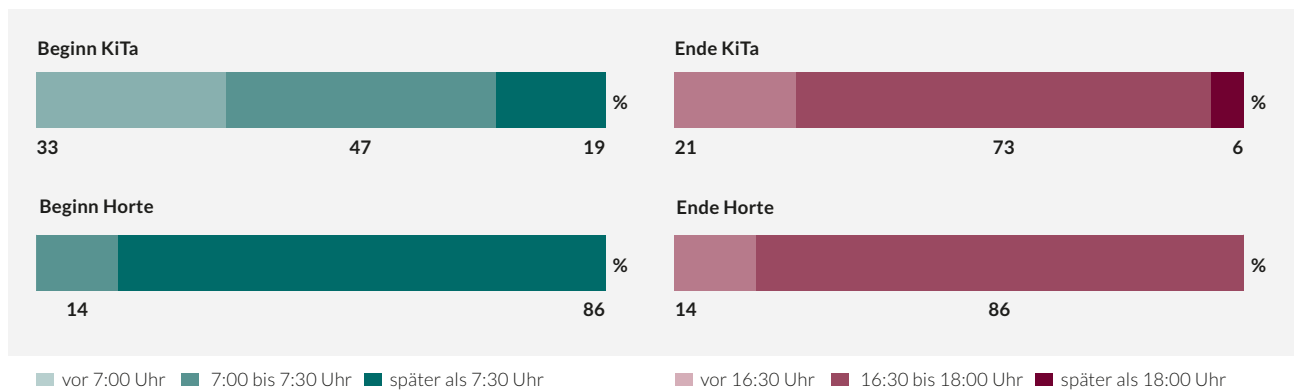
## KiTa- und Hort-Strukturen | HH 01.03.2020

### Gruppengrößen im Vergleich | Tab. 116a-e; 116h

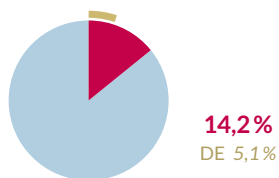


\*siehe landesspezifische Anmerkungen am Ende des Profils

### Öffnungszeiten von KiTas und Horten | Tab. 83oh; 83h; 117oh; 117h



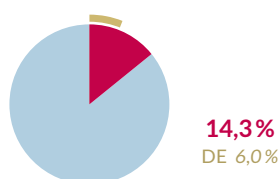
#### KiTa: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



#### KiTa: Öffnungsdauer



#### Horte: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



#### Horte: Öffnungsdauer



Regionale Daten zu den Öffnungszeiten von KiTas finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten

## Leitungsausstattung

HH 01.03.2020

2020 verfügen 11% der 1.133 KiTas (mit Horten) in HH nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben. Bundesweit sind es fast 9%. Dies betrifft vor allem die kleinen Einrichtungen in HH: 20% der KiTas (mit Horten) mit weniger als 45 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leitungsressourcen, während es in den größeren mit 76 und mehr Kindern nur knapp 4% sind.

In 47% der KiTas (mit Horten) in HH, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich als Leiter:in tätig. Weitere 15% werden ebenfalls von nur einer Person geleitet – diese ist allerdings neben ihrer Leitungstätigkeit noch als pädagogische Fachkraft zuständig. Hier ergibt sich das folgende Bild: In 8% der KiTas (mit Horten) gibt es Leitungskräfte, denen weniger als 50% ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben zur Verfügung stehen, während in etwas mehr als 6% der KiTas die Leitungskräfte mindestens die Hälfte ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben nutzen können. In den restlichen 38% ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

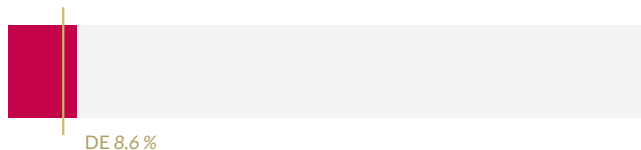
Welche dieser vier Leitungskonstellationen in einer Einrichtung zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffen – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, den Teams sowie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und Persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas und Horten zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden. Diese sind notwendig, um die Einrichtung professionell zu führen und zu leiten.

Um den Umfang der vertraglich zugesicherten Leitungszeit zwischen den KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern vergleichen zu können, wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. In den KiTas mit Leitungskapazitäten ergeben sich in HH rechnerisch im Median 44 Minuten pro ganztags betreutem Kind für die Führung und Leitung der KiTa.

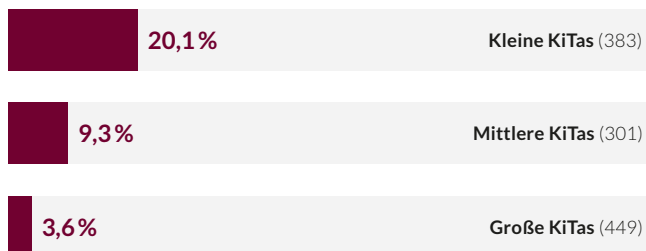
Darüber hinaus kann die wöchentliche Leitungszeit gruppiert dargestellt werden. Im Ergebnis zeigt sich, dass dem größten Anteil der KiTas in HH (54%) eine wöchentliche Arbeitszeit von über 40 Minuten pro rechnerisch ganztags betreutem Kind zur Verfügung steht.

## KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung | Tab. 85

10,7% von 1.133 KiTas (mit Horten) verfügen über keine Zeit für Leitung



## KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung nach KiTa-Größe



Anzahl betreuter Kinder

Kleine KiTas: < 45

Mittlere KiTas: 45 bis 75

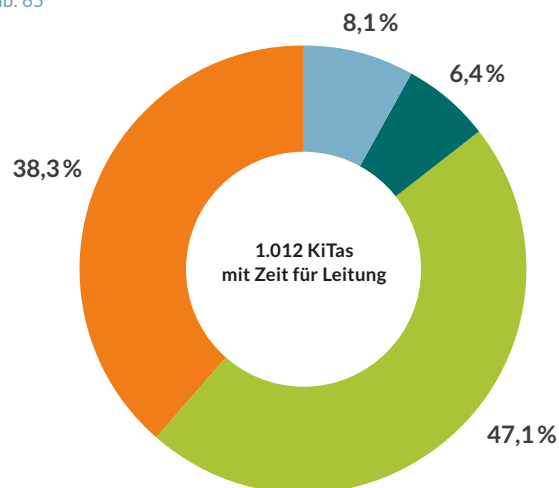
Große KiTas: 76 und mehr



Regionale Daten zu KiTas ohne Leitungszeit finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten

## KiTas (mit Horten) mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil | Tab. 65

Tab. 65



DE Eine Leitungskraft ...

32,8% ... mit Leitung als nachrangigem Arbeitsbereich

17,1% ... mit Leitung als überwiegendem Arbeitsbereich

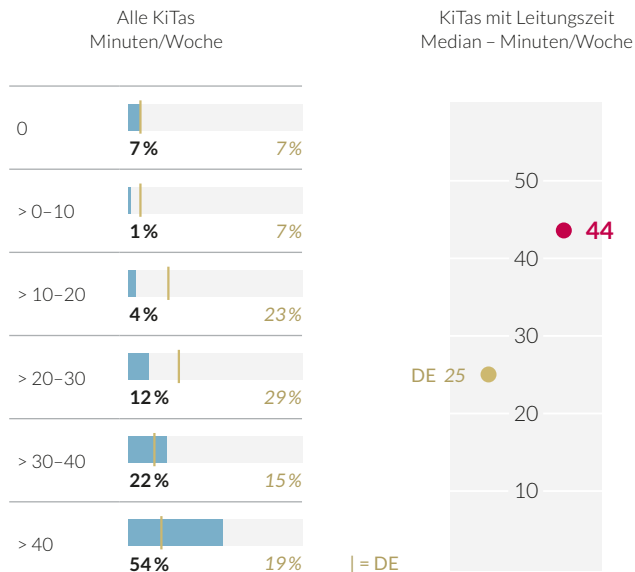
36,1% ... ohne weiteren Arbeitsbereich

14,0% Leitungsteam

## Leitungsausstattung | HH 01.03.2020

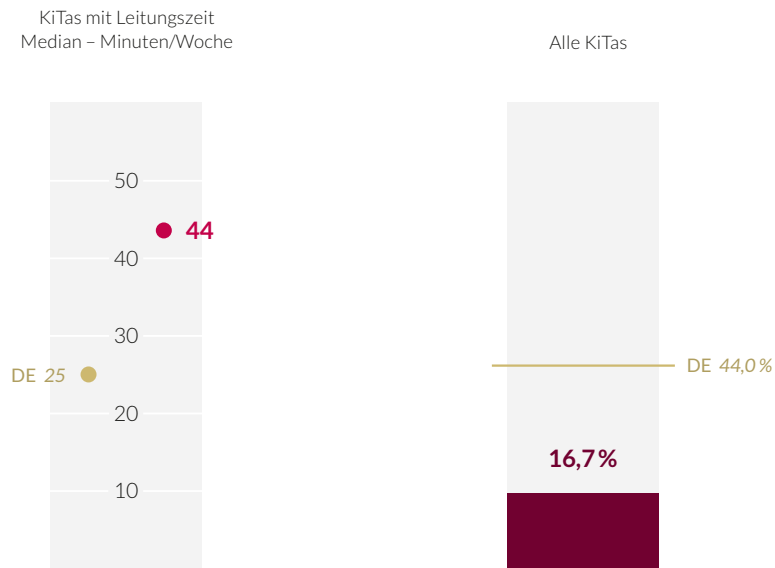
### KiTa's nach Leitungszeit\* pro Kind

Tab. 66b; Tab. 108b



### KiTa's mit weniger als 20 Wochenstunden

Leitungszeit\* | Tab. 111



### Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur Leitungsausstattung



### KiTa's mit der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit\* | Tab. 112



\* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung UND Verwaltung

\*\* Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTa's empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden. Diese ist dringend notwendig, denn in jeder KiTa müssen – unabhängig von der Größe – Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. 2020 verfügen in HH 17% der KiTa's nicht über diese Grundausstattung, die als garantiertes Zeitbudget empfohlen wird.

Neben den 20 Wochenstunden sollte jeder KiTa ein variabler Anteil von 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent\*\* zur Verfügung gestellt werden. Mit inbegriffen sind Verwaltungszeiten von max. 20% der empfohlenen Leitungszeit. 2020 verfügen in HH 57% der KiTa's über diese Leitungsausstattung, bundesweit sind es 18%.

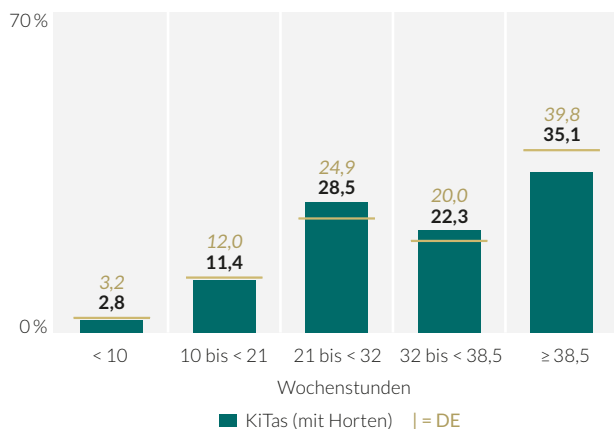
## Entwicklung des pädagogischen Personals

Tab. 118oh, 118h; 126

	KiTas	Kindertages- pflege	Horte
Jahr (Stichtag 01.03.)	Anzahl pädagogisch Tätiger		
2011	10.011	1.628	1.013
2012	10.533	1.528	1.171
2013	11.407	1.287	1.090
2014	12.060	1.117	303
2015	12.543	1.051	311
2016	13.129	1.004	316
2017	13.884	954	139
2018	15.216	920	110
2019	16.590	875	119
2020	17.629	847	99

## Beschäftigungsumfang in KiTas (mit Horten)

Tab. 29



Die Zahl des pädagogischen KiTa-Personals ist in HH zwischen 2011 und 2020 bundesweit am stärksten gestiegen: um 76 % auf 17.629 Tätige. Hingegen sank die Zahl des Hort- sowie Kindertagespflegepersonals im selben Zeitraum am stärksten. So arbeiten 2020 in der Hortbetreuung noch 99 Personen, in der Kindertagespflege 847, gegenüber noch 1.013 bzw. 1.628 im Jahr 2011.

8 % der pädagogisch Tätigen in KiTas besitzen einen Hochschul-, 56 % einen Fachschulabschluss als Erzieher:in. 27 % des Hortpersonals verfügen über einen nicht-fachpädagogischen Abschluss;

## Qualifikationsniveaus | Tab. 27; 50a; 133

	HH		DE
Abschluss	Anzahl	Anteil	
KiTas: 17.629 päd. Tätige			
Hochschule*	1.402	8,0%	5,6%
Fachschule*	9.941	56,4%	68,3%
Berufsfachschule*	x	x	13,6%
Sonstige Ausbildungen	1.484	8,4%	4,5%
In Ausbildung	741	4,2%	5,9%
Ohne Abschluss	x	x	2,2%
Kindertagespflege: 847 päd. Tätige			
Hochschule*	27	3,2%	3,2%
Fachschule*	138	16,3%	15,8%
Berufsfachschule*	149	17,6%	10,0%
Soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung	15	1,8%	1,9%
Sonstige Ausbildungen	379	44,7%	60,1%
In Ausbildung	20	2,4%	0,5%
Ohne Abschluss	119	14,0%	8,6%
Horte: 99 päd. Tätige			
Hochschule*	14	14,1%	8,2%
Fachschule*	41	41,4%	68,8%
Berufsfachschule*	x	x	8,8%
Sonstige Ausbildungen	27	27,3%	7,6%
In Ausbildung	10	10,1%	4,6%
Ohne Abschluss	x	x	2,0%

x = Wert unterliegt nach Angaben des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung

\* fachlich einschlägig

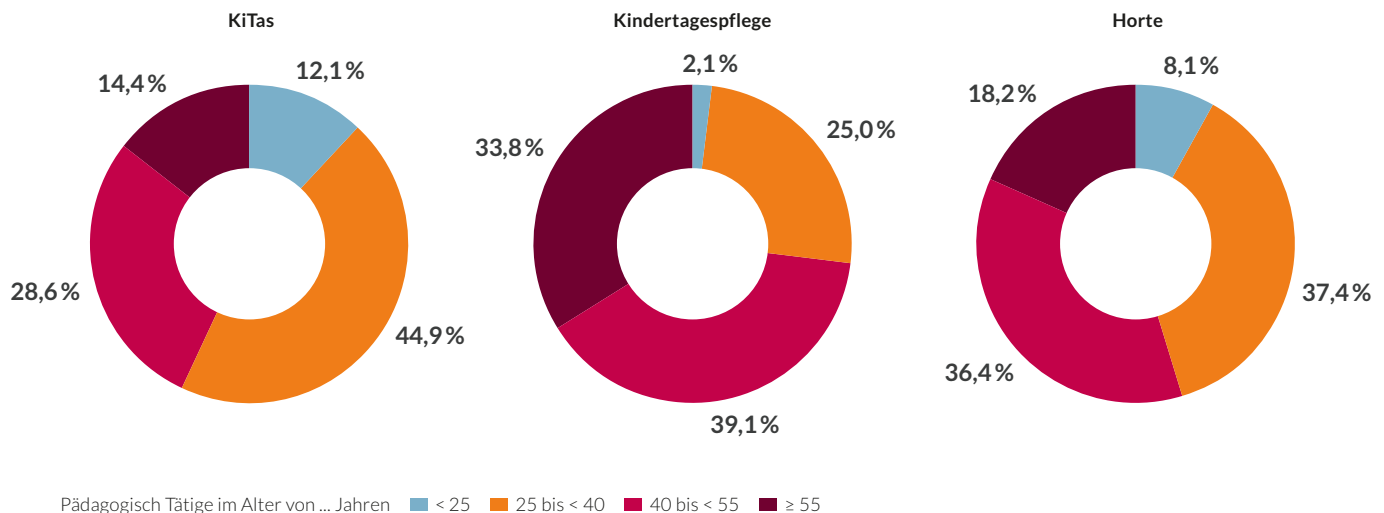


**Regionale Daten zu den Qualifikationsniveaus finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten**

das ist bundesweit der höchste Anteil. Einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss besitzen 41 % des Hortpersonals. In der Kindertagespflege arbeiten dagegen anteilig deutlich weniger Personen mit diesem Abschluss (16 %). Die meisten Kindertagespflegepersonen (45 %) besitzen einen nicht-fachpädagogischen Abschluss.

Der größte Anteil des Personals in KiTas (mit Horten) arbeitet 38,5 Stunden pro Woche und mehr (35 %). Arbeitsverträge von unter 10 Wochenstunden sind in HH mit 3 % wie in allen anderen Bundesländern am seltensten vertreten.



**Pädagogisches Personal | HH 01.03.2020****Altersstruktur in KiTas, Kindertagespflege und Horten | Tab. 42oh; 42h; 128****Befristete Arbeitsverhältnisse in KiTas (mit Horten) | Tab. 77**

Alter in Jahren		unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 und älter
HH	pädagogisch Tätige insgesamt	4.236	5.013	3.502	2.931	1.061
	Anteil befristet Beschäftigter	20,6 %	12,8 %	9,9 %	5,2 %	5,7 %
DE	Anteil befristet Beschäftigter	25,6 %	14,1 %	10,4 %	6,3 %	5,9 %

13% des KiTa- und Hortpersonals in HH sind männlich (bundesweit: 7%). Dieser Anteil liegt in der Kindertagespflege mit 5% auf einem niedrigeren Niveau (bundesweit: 4%).

Mit 45% ist der größte Anteil des KiTa-Personals in HH 25 bis unter 40 Jahre alt. In keinem anderen Bundesland ist dieser Anteil so hoch wie in HH (bundesweit: 37%). Weitere fast 29% der KiTa-Beschäftigten sind 40 bis unter 55 Jahre (bundesweit: 33%). 12% sind unter 25 Jahre alt, und wiederum 14% sind 55 oder älter (bundesweit: 13% bzw. 17%). Auch für das Hortpersonal in HH zeigt sich, dass die jüngeren Fachkräfte unter 25 Jahren (8%) und die älteren ab 55 Jahren (18%) seltener vertreten sind als die anderen Altersgruppen. Hier ist wie in den KiTas der Großteil des Personals 25 bis unter 40 Jahre (37%) und 40 bis unter 55 Jahre alt (36%).

Ein anderes Bild zeigt sich dagegen in der Kindertagespflege, wo das Personal durchschnittlich älter ist. Hier sind 34% aller Beschäftigten 55 Jahre und älter (bundesweit: 27%). Weitere 40% sind 40 bis unter 55 Jahre alt (bundesweit: 43%). Zur Altersgruppe 25 bis unter 40 Jahre zählen lediglich 25% der Kindertagespflegepersonen; bundesweit sind es 29%. Nur 2%, aber dennoch mehr als im Bundesdurchschnitt (1,5%) sind jünger als 25.

12% des pädagogischen Personals in KiTas (mit Horten) sind in HH befristet beschäftigt. Dem bundesweiten Trend folgend, sind davon auch in HH vor allem jüngere Beschäftigte betroffen, nämlich 21% der unter 30-Jährigen, aber nur 5% der 50- bis unter 60-Jährigen und 6% der ab 60-Jährigen.

Die insgesamt 1.126 KiTas und 7 Horte in HH werden von verschiedenen Trägern betrieben; das können solche der öffentlichen oder der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal ist.

Nur 1 % der KiTas in HH befindet sich in öffentlicher Trägerschaft, was im länderübergreifenden Vergleich den niedrigsten Anteil darstellt (bundesweit: 32%). Mit 30 % wird der größte Anteil der KiTas von den sonstigen freigemeinnützigen Trägern betrieben. In der bundesweiten Gesamtschau sind in HH insbesondere KiTas in privat-nichtgemeinnütziger Trägerschaft (20%; bundesweit: 3%) überrepräsentiert. Ebenso sind KiTas des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in HH mit fast 20 % stärker vertreten als im Bundesdurchschnitt (7%). Horte werden in HH ausschließlich vom Paritätischen Wohlfahrtsverband sowie sonstigen freigemeinnützigen Trägern betrieben.

Unterschiede in den Betreuungsquoten der unter 3-Jährigen und der Kinder ab 3 nach Art des Trägers sind in HH kaum vorhanden. So besucht der Großteil der Kinder beider Altersgruppen (jeweils rund 40%) KiTas in sonstiger freigemeinnütziger Trägerschaft. Unter Dreijährige (18 %) werden allerdings etwas häufiger in KiTas privat-nichtgemeinnütziger Träger betreut als ab Dreijährige (13%).

Die Beschäftigungsumfänge der pädagogisch Tätigen unterscheiden sich in vielen Bundesländern nach Trägerschaft der KiTas und Horte. 2020 zeigt sich in HH das folgende Bild: Mit 62 % verfügt ein großer Anteil der pädagogisch Tätigen in KiTas (mit Horten) sonstiger freigemeinnütziger Träger über einen Arbeitsvertrag, der mindestens 32 Wochenstunden umfasst; das ist mehr als in Einrichtungen anderer Trägerschaften, insbesondere in Elterninitiativen (46 %) und in KiTas (mit Horten) der Arbeiterwohlfahrt (47%). Arbeitsverträge von weniger als 21 Wochenstunden sind anteilig am häufigsten in Elterninitiativen (22 %) vertreten.

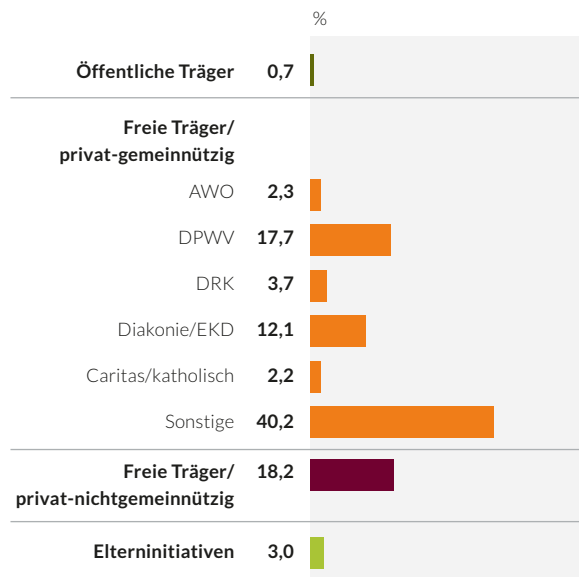
## KiTas und Horte nach Träger | Tab. 78oh; 78h

### 1.126 KiTas und 7 Horte in HH

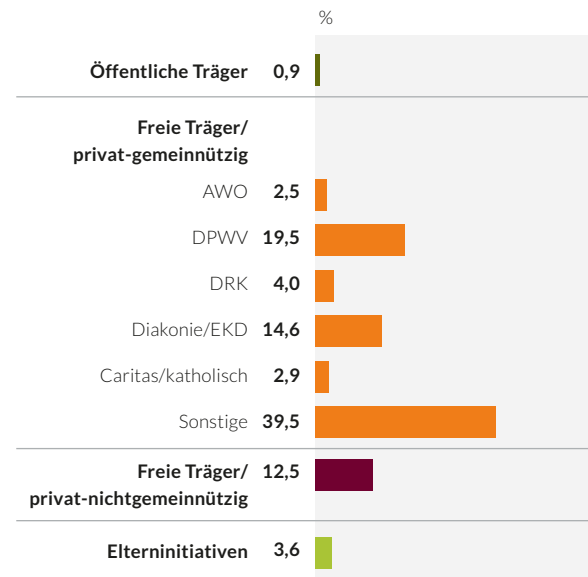
	KiTas		Horte	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
<b>Öffentliche Träger</b>	11	<b>1,0%</b>	0	<b>0,0%</b>
<b>Freie Träger/privat-gemeinnützig</b>				
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	25	<b>2,2%</b>	0	<b>0,0%</b>
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)	221	<b>19,6%</b>	4	<b>57,1%</b>
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	42	<b>3,7%</b>	0	<b>0,0%</b>
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	158	<b>14,0%</b>	0	<b>0,0%</b>
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	28	<b>2,5%</b>	0	<b>0,0%</b>
Sonstige	342	<b>30,4%</b>	3	<b>42,9%</b>
<b>Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig</b>	223	<b>19,8%</b>	0	<b>0,0%</b>
<b>Elterninitiativen</b>	76	<b>6,7%</b>	0	<b>0,0%</b>

## Kinder nach Alter und KiTa-Träger | Tab. 79, 80

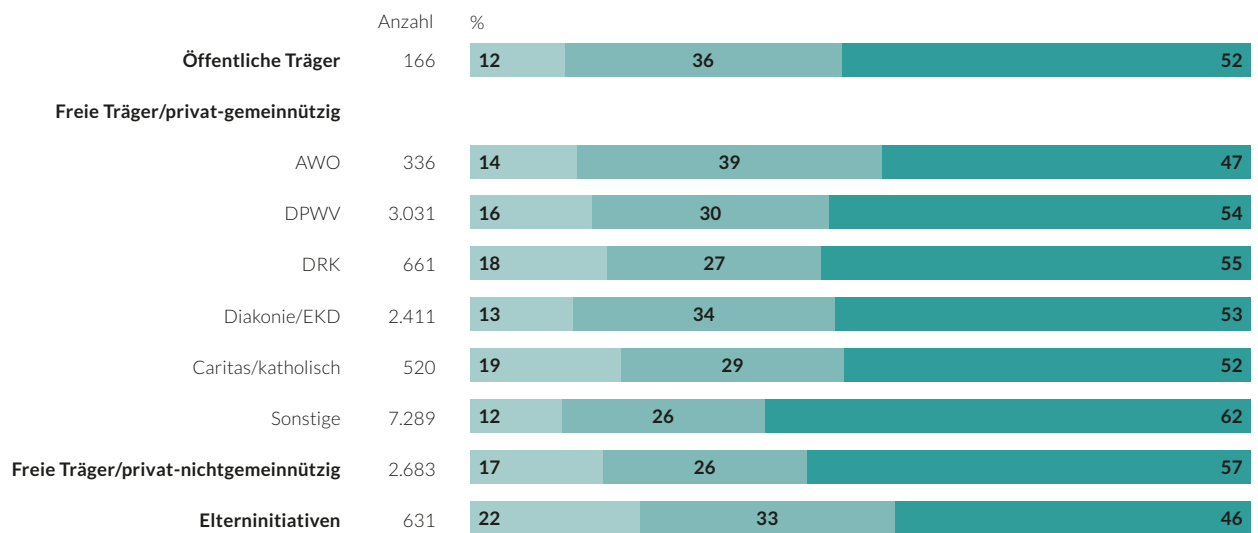
## 26.273 Kinder &lt; 3 Jahren



## 56.229 Kinder ab 3 Jahren



## Pädagogisch Tätige nach KiTa-Träger (mit Horten) und Beschäftigungsumfang | Tab. 81

Pädagogisch Tätige mit einer Wochenarbeitszeit in Stunden von ■ < 21 ■ 21 bis < 32 ■ ≥ 32

# Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Der qualitative Ausbau des frühkindlichen Bildungssystems, insbesondere die Verbesserung der Personalressourcen, erfordert gewaltige finanzielle Kraftanstrengungen aller Akteure. Um das System langfristig zu sichern, bedarf es einer dauerhaften finanziellen Unterstützung des Bundes. Daher sollte der Bund sein finanzielles Engagement im KiQuTG über 2022 hinaus verlässlich verankern.

In HH wurden 2018 für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung durchschnittlich 8.232 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler

Ebenen). Das sind rund 3.000 Euro mehr als sechs Jahre zuvor. Im länderübergreifenden Vergleich lagen die Ausgaben in HH im Jahr 2018 auf dem höchsten Niveau (bundesweit: 6.007 Euro).

Im Rahmen des KiQuTG erhält jedes Bundesland zwischen 2019 und Ende 2022 Bundesmittel für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern. HH investiert in eins der insgesamt elf Handlungsfelder des Gesetzes. 121 Mio. Euro fließen in die Verbesserung der Betreuungsschlüssel. Mit diesen Mitteln wird die gesetzliche Verbesserung des Fachkraftschlüssels auf 1 zu 4 im Krippenbereich anteilig mitfinanziert.<sup>1</sup>

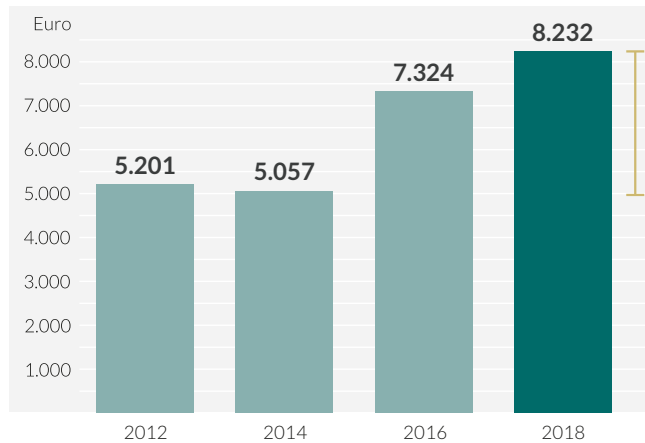
<sup>1</sup> Vgl. BMFSFJ und BAGSFI (2020): Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, und der Freien und Hansestadt Hamburg zur Umsetzung des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz – KiQuTG).





**Investitionen pro unter sechsjährigem Kind**

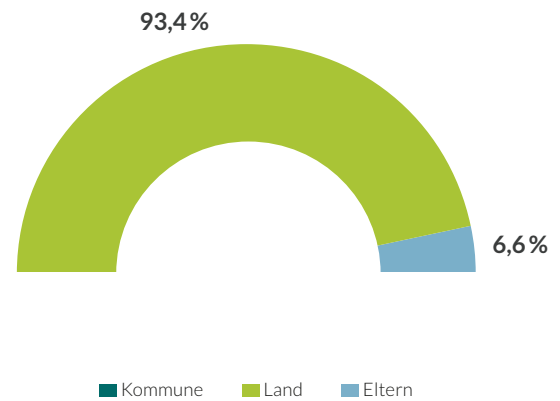
HH 2011–2018 | Tab. 21c

**Grundmittel von Land und Kommunen**

| = Alle Bundesländer 2018, Minimum: 4.965 €, Maximum: 8.232 €

**Finanzierungsgemeinschaft für FBBE**

HH 2018 | Tab. 23



Ohne Eigenanteil der freien Träger und Zuschüsse des Bundes

**Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | HH 2009–2019 | Tab. 45****Ausgaben von Bund, Land und Kommunen**

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Mio. Euro										
<b>HH</b>	Für Hamburg sind die in der Statistik nachweisbaren Investitionsausgaben nicht zu vergleichen mit den für andere Bundesländer ausgewiesenen Investitionsausgaben, weshalb auf die Ausweisung verzichtet wird.										
<b>DE</b>	947,3	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8	1.686,1	2.012,3

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

**Verteilung der Bundesmittel aus dem KiQuTG auf die Handlungsfelder | HH 2019–2022 | Tab. 119**

Anteil

	100 %										100 %
Bedarfs-gerechtes Angebot	<b>Guter Be-treuungs-schlüssel</b>	Qualifizierte Fachkräfte	Starke KiTa-Leitung	Kind-gerechte Räume	Gesundes Aufwachsen	Sprachliche Bildung	Starke Kinder-tagespflege	Netzwerke für mehr Qualität	Vielfältige pädago-gische Arbeit	Weniger Gebühren	<b>Verplante Bundesmit-tel gesamt</b>
	<b>121,1</b>										<b>121,1</b>

Mio. Euro

## Landesspezifische Anmerkungen

### Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung

Bei den Kindern in (vor-)schulischen Einrichtungen sind für Hamburg die Kinder zum Stichtag 01.03.2020 auf Basis von Daten der Schulstatistik bei der Behörde für Schule und Berufsbildung in Hamburg ausgewiesen. Diese Daten weichen ab von den Daten des Statistischen Bundesamtes, da diese Daten in der Regel vier Wochen nach dem jeweiligen Schuljahresbeginn erhoben werden. Die unterschiedlichen Ferienordnungen der Länder führen wiederum zu unterschiedlichen Erhebungsstichtagen der Länder.

In Hamburg besuchen zwei Kinder im Alter von unter 5 Jahren eine (vor-)schulische Einrichtung. Diese Kinder werden nicht bei den Vierjährigen in Kindertagesbetreuung ausgewiesen.

### Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen in Hamburg werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

### Gruppengröße im Vergleich

Die Gruppengröße der Kategorie „unter 15 Kindern“ unterliegt in Hortgruppen der Geheimhaltung und wird zur Kategorie „15 bis 20 Kindern“ hinzugefügt.

### Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Die Ausgabenhöhe ist nicht der Jahresrechnungsstatistik entnommen, sondern beruht auf einer Meldung der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg vom 29.04.2019. Grund ist u. a., dass für Hamburg die Nettoausgaben für die in Vorschulklassen betreuten Kinder berücksichtigt werden. Ebenso basieren die Ausgaben pro unter sechsjährigem Kind nicht auf einer Abschätzung, sondern auf der gleichen Meldung der Behörde, da diese im Gegensatz zu anderen Bundesländern die exakte Höhe der Nettoausgaben für den vorschulischen Bereich beziffern kann.

### Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Für Hamburg sind die in der Statistik nachweisbaren Investitionsausgaben nicht zu vergleichen mit den für andere Bundesländer ausgewiesenen Investitionsausgaben, weshalb auf die Ausweisung verzichtet wird.

Zum Hintergrund: Anders als in den übrigen Bundesländern werden in Hamburg im kindbezogenen KiTa-Gutscheinsystem sowohl die Betriebskosten als auch alle mit Investitionen zusammenhängenden Kosten mit den für die Betreuung der Kinder gezahlten Leistungsentgelten vollständig abgegolten. Dabei werden die gebäudebezogenen Kosten für die Kindertageseinrichtungen durch einen bestimmten pauschalierten Teil der Leistungsentgelte – das so genannte ‚Teilentgelt Gebäude‘ (TEG) – refinanziert. Mit dem TEG werden alle notwendigen Aufwendungen für Miete und Abschreibung, Kapitalkosten sowie Instandhaltung abgedeckt.

Die Hamburger Träger von Kindertageseinrichtungen können eigenständig Anmietungen und die notwendigen Investitionen in Gebäude und Grundstücke vornehmen. Einmalige Investitionszuschüsse zum Zeitpunkt des Kaufs bzw. der Errichtung des Gebäudes der Kindertageseinrichtung werden in Hamburg hingegen im Rahmen des KiTa-Gutscheinsystems systembedingt grundsätzlich nicht gewährt. Um die Investitionsvorhaben im Krippenausbauprogramm zu unterstützen, wurden in Hamburg die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen, dass auch die Hamburger KiTa-Träger einmalige Zuwendungen für ihre Ausbauvorhaben erhalten konnten. Um eine unzulässige öffentliche Doppelfinanzierung zu vermeiden, ist in diesem Zusammenhang geregelt, dass bei Inanspruchnahme der Einmalfinanzierung des Krippenausbauprogramms die fortlaufend gezahlten Leistungsentgelte der geförderten Träger entsprechend abgesenkt werden.

Nach einer Meldung der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg vom 08.10.2020 sind für 2018 (einmalige) Investitionen in Höhe von 564 Tsd. Euro in die Netto-Ausgaben eingegangen, für 2017 waren es 575 Tsd. Euro, jeweils ohne Finanzhilfen des Bundes.